

■ Liebe Patientin, lieber Patient,

eine krankhafte Veränderung oder ein Unfall können ein Gelenk so schädigen, dass die Lebensqualität durch Schmerzen und die Einschränkung körperlicher Fähigkeiten stark gemindert ist. Ist der Erhalt des Gelenkes nicht mehr möglich, eröffnet die Implantation eines Kunstgelenkes (Endoprothese) die Perspektive für ein schmerzfreies Leben. In unserem EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) Johanneum Wildeshausen bieten wir Ihnen eine leistungsstarke und qualifizierte Gelenkersatzchirurgie nach modernsten medizinischen und pflegerischen Standards. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Endoprothetik von Hüfte, Knie, Schulter und Sprunggelenk. Unser erfahrenes Kompetenzteam aus Ärzten, Physiotherapeuten, Pflegerinnen und Pflegern erarbeitet für Sie ein strukturiertes, interdisziplinäres und individuelles Therapiekonzept. Das hochqualifizierte EPZmax-Team des Krankenhauses Johanneum möchte Ihnen Ihre körperlichen Fähigkeiten erhalten und Ihnen Lebensqualität zurückgeben, damit Sie schnell wieder fit sind, um Ihren Alltag zu meistern - das sind unsere Ziele.

Mit diesem Flyer geben wir Ihnen einen Überblick unserer Leistungen. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EPZmax. Weitere Informationen: www.krankenhaus-johanneum.de

Mit freundlichen Grüßen

Oberarzt
Olaf Maethner
Kommissarischer Zentrumsleiter

■ Kontakt

EPZmax Johanneum Wildeshausen

Tel.: (0 44 31) 982-8500
Fax : (0 44 31) 982-8505
E-Mail: epz@krankenhaus-johanneum.de

EPZ-Sprechstunde:

nach Vereinbarung Di. / Do. / Fr.



Kommissarische Zentrumsleitung Oberarzt Olaf Maethner

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Facharzt für Orthopädie
- Zusatzbezeichnung Sportmedizin und Chirotherapie



Chefarzt Dr. med. Michael Bechara

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften



Oberarzt Jörg Weikert

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Krankenhaus
Johanneum

Feldstraße 1 · 27793 Wildeshausen
Tel. (0 44 31) 982-0
info@krankenhaus-johanneum.de
www.krankenhaus-johanneum.de

597_06.2024

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung



■ **Patienteninformation**
zu künstlichen Hüft- und
Kniegelenken



■ Hüftgelenkersatz

- Individuelle differenzierte Endoprothetik mit bewährten modernen Implantaten aus hochwertigen Materialien/Werkstoffen
- Weichteilschonende minimal invasive Endoprothetik
- Spezialendoprothetik bei komplizierten Fällen (Hüftluxation, Hüftdysplasie, Hüftversteifung etc.)
- Wechseloperationen von Endoprothesen stadiengerecht mit biologischem Wiederaufbau durch Knochentransplantationen mit Eigen-, Fremd- oder Kunstknochen
- Infektionsbehandlung bei Prothesen (Ein- und zweizeitige Wechseloperationen)
- Problemanalyse schmerzhafter Hüftprothesen

Das Hüftgelenk besteht aus Hüftkopf und Pfanne. Die beschädigten Teile werden vom Operateur entfernt und durch eine Prothese ersetzt. Dabei wird die Prothesenpfanne in das Becken und der Schaft in den Oberschenkel gepresst und anschließend mit einem neuen Kugelgelenk versehen.

Ergebnisse der Operation: Die Schmerzen sind bei den meisten Patienten nach der Implantation erheblich gelindert. Die Beweglichkeit des Gelenkes ist stark verbessert, den täglichen Aktivitäten kann nahezu uneingeschränkt nachgegangen werden.

■ Kniegelenkersatz

- Individuelle differenzierte Endoprothetik mit bewährten modernen Implantaten
- Spezialendoprothetik bei komplizierten Fällen (Deformitäten nach Verletzungen u.a.)
- Wechseloperationen von Knieprothesen stadiengerecht mit biologischem Wiederaufbau
- Infektionsbehandlung bei Prothesen (Ein- und zweizeitige Wechseloperationen)
- Problemanalyse von schmerzhaften Knieprothesen

Das Kniegelenk besteht aus innerem und äußerem Gelenk und Kniescheibengelenk. Bei der Operation werden möglichst nur die beschädigten Teile des Gelenkes entfernt und durch Prothesen ersetzt. Sofern das Kniegelenk nicht vollständig geschädigt ist, erweist sich der Teilersatz des inneren oder äußeren Gelenkspaltes beziehungsweise des Kniescheibengelenkes als sinnvoll. Diese kleinen Prothesen können schonend minimal invasiv implantiert werden. In den meisten Fällen ist jedoch die Implantation einer Oberflächenersatzprothese notwendig.

Ergebnisse der Operation: Die Schmerzen sind bei den meisten Patienten nach dem Eingriff erheblich gelindert. Das Knie ist wieder mehr als 100° zu beugen, den täglichen Aktivitäten kann nahezu uneingeschränkt nachgegangen werden.

■ Das sollten Sie noch wissen:

EPZ-Sprechstunde

In unserer EPZ-Sprechstunde werden Sie von einem unserer Spezialisten untersucht und eingehend über das Operationsverfahren informiert. In diesem Gespräch werden die Vorgeschichte der Erkrankung und die tägliche Belastung Ihres Gelenkes festgehalten. Das ist für die Planung Ihrer individuellen Therapie und für den optimalen Behandlungserfolg entscheidend.

Mobilisation am Krankenbett nach der OP

Bereits einen Tag nach dem Eingriff beginnen unsere Physiotherapeuten auf Basis eines strukturierten, auf Sie zugeschnittenen Planes mit der Mobilisation. Schließlich wollen wir die Belastungsfähigkeit Ihres Gelenkes schnell steigern, damit Sie frühzeitig wieder fit für den Alltag sind. Dafür üben wir mit Ihnen gezielt alltägliche Bewegungen wie Hinsetzen oder Treppensteigen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich gelenkschonend bewegen.

Nichts überstürzen

Bewegen Sie sich aber in den ersten Wochen nach der einem endoprothetischen Eingriff nach Anleitung der Physiotherapie. Sie werden zur Entlassung entsprechend instruiert. Unser Entlassungsmanagement wird Ihnen eine für Sie passende, qualifizierte Rehamaßnahme vermitteln.

